

Die Wirtschaft in Tirol

Eine Analyse der Leistungs- und Strukturserhebung 2021



Impressum

Titel Die Wirtschaft in Tirol - Eine Analyse der Leistungs- und Strukturhebung 2021

Ausgabe 1. Ausgabe

Datum 30. April 2024

Herausgeber Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Raumordnung und Statistik
Landesstatistik Tirol

Bearbeitung MMag. Mario Stadler - Abt. Raumordnung und Statistik

Redaktion Mag. Manfred Kaiser - Abt. Raumordnung und Statistik

Adresse Landhaus 2
Heiliggeiststraße 7-9
6020 Innsbruck

Telefon 0043-512-508-3632

Email raumordnung.statistik@tirol.gv.at

Website <https://tirol.gv.at/statistik>



Die barrierefreie Version dieser Publikation finden Sie online unter der folgenden URL:
https://statistik.tirol.gv.at/lse_2021/index.html

Nachdruck - auch auszugsweise - ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	iv
Abbildungsverzeichnis	v
1 Glossar	1
1.0.1 Bruttowertschöpfung	1
1.0.2 Produktionswert	1
1.0.3 Wertschöpfungsquote	1
1.0.4 Sichtbare Arbeitsproduktivität	1
1.0.5 Bruttobetriebsüberschuss	1
1.0.6 Bruttobetriebsrate	1
2 Einleitung	3
3 Zusammenfassung	5
4 Ergebnisse	9
4.1 Unternehmen und Beschäftigung	9
4.2 Unternehmen und Beschäftigung in den Bezirken	10
4.3 Bruttowertschöpfung und Wertschöpfungsquote nach Wirtschaftsabteilungen	10
4.4 Bruttowertschöpfung und Wertschöpfungsquote nach Bezirken	12
4.5 Sichtbare Arbeitsproduktivität nach Wirtschaftsabteilungen	13
4.6 Bruttobetriebsrate nach Wirtschaftsabteilungen	14
4.7 Sichtbare Arbeitsproduktivität nach Bezirken	15
4.8 Bruttobetriebsrate nach Bezirken	15
4.9 Durchschnittliche Personalkosten je Beschäftigten nach Wirtschaftsabteilungen	16
4.10 Sachinvestitionen je Beschäftigten nach Wirtschaftsabteilungen	16
4.11 Durchschnittliche Personalkosten je Beschäftigten nach Bezirken	17
4.12 Sachinvestitionen je Beschäftigten nach Bezirken	17
5 Anhangstabellen	19
5.1 Ausgewählte Wirtschaftskennzahlen nach ÖNACE 2008	19
5.2 Methodik der Leistungs- und Strukturstatistik (Quelle: Statistik Austria)	24
5.2.1 Gegenstand der Statistik	24
5.2.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten	25
5.2.3 Datenquellen, Abdeckung	26
5.2.4 Charakteristika der Stichprobe	27

Tabellenverzeichnis

2.1 Einteilung nach ÖNACE 2008 Wirtschaftsabschnitten	3
3.1 Die wichtigsten Wirtschaftskennzahlen zusammengefasst:	5
4.1 Unternehmen und Beschäftigte im Produktionssektor	9
4.2 Unternehmen und Beschäftigte im Dienstleistungssektor	9
4.3 Unternehmen und Beschäftigte in den Bezirken	10
4.4 Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote im Produktionssektor	11
4.5 Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote im Dienstleistungssektor	11
4.6 Anteil der Bruttowertschöpfung an der Gesamtwertschöpfung und an der Wertschöpfung des Produktionssektors	11
4.7 Anteil der Bruttowertschöpfung an der Gesamtwertschöpfung und an der Wertschöpfung des Dienstleistungssektors	12
4.8 Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote in den Bezirken	12
4.9 Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate im Produktionssektor	14
4.10 Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate im Dienstleistungssektor	15
4.11 Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate in den Bezirken	15
4.12 Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen im Produktionssektor	17
4.13 Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen im Dienstleistungssektor	17
4.14 Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen in den Bezirken	18
5.1 Anhangstabelle 1 - Teil 1	20
5.2 Anhangstabelle 1 - Teil 2	21
5.3 Anhangstabelle 1 - Teil 3	22
5.4 Anhangstabelle 1 - Teil 4	23
5.5 Einteilung nach ÖNACE 2008 Wirtschaftsabschnitten	24
5.6 Schwellenwerte für den Dienstleistungsbereich	28

Abbildungsverzeichnis

3.1 Verteilung wichtiger Wirtschaftskennzahlen auf die Sektoren Dienstleistung und Produktion (in Prozent)	6
3.2 Verteilung wichtiger Wirtschaftskennzahlen auf ausgewählte Wirtschaftsbereiche (in Prozent)	6
3.3 Prozentuelle Veränderung wichtiger Wirtschaftskennzahlen 2021 gegenüber 2020 nach Wirtschaftsbereichen (in Prozent)	7
3.4 Entwicklung wichtiger Wirtschaftskennzahlen	8
4.1 Verteilung der Bruttowertschöpfung auf die Tiroler Bezirke	13

1 Glossar

1.0.1 Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten ist eine bedeutende Leistungsgröße, da sie die Feststellung der Beiträge einzelner Wirtschaftszweige am Bruttoinlandsprodukt ermöglicht. Als solche kommen die Umsatzerlöse nicht in Frage, da sie Vorleistungen anderer Unternehmen beinhalten und durch Summierung der Erlöse Doppel- bzw. Mehrfachzählungen verursacht würden. Das grobe Schema, wie ausgehend von den Erlösen die Unternehmensleistungen (Wertschöpfung) ermittelt werden, lautet: Umsatzerlöse minus Vorleistungen = Leistung des Unternehmens. Durch Addition der Subventionen und durch Subtraktion der indirekten Steuern und Abgaben ergibt sich die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten. Für Finanzdienstleistungen, Versicherungen und Pensionskassen wurde eine gesonderte Berechnungsmethode verwendet.

1.0.2 Produktionswert

Der Produktionswert misst den tatsächlichen Produktionsumfang einer Unternehmung und errechnet sich auf Grundlage der Umsatzerlöse, der aktivierten Eigenleistungen, des Bezugs von zum Wiederverkauf bestimmten Waren und Dienstleistungen sowie unter Berücksichtigung der Vorratsveränderungen von fertigen und unfertigen Erzeugnissen und von Waren und Dienstleistungen, die zum Wiederverkauf bestimmt waren.

1.0.3 Wertschöpfungsquote

Die Wertschöpfungsquote zeigt den relativen Zusammenhang zwischen der Bruttowertschöpfung und dem Produktionswert. Sie stellt den Anteil der Bruttowertschöpfung am Produktionswert dar.

1.0.4 Sichtbare Arbeitsproduktivität

Die sichtbare Arbeitsproduktivität ist definiert als Bruttowertschöpfung pro Beschäftigten.

1.0.5 Bruttobetriebsüberschuss

Der Bruttobetriebsüberschuss ist der durch die betriebliche Geschäftstätigkeit geschaffene Überschuss nach erfolgter Vergütung der eingesetzten Menge des Produktionsfaktors Arbeit. Er lässt sich aus der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten abzüglich der Personalaufwendungen ermitteln.

1.0.6 Bruttobetriebsrate

Als Bruttobetriebsrate bezeichnet man den Anteil des Bruttobetriebsüberschusses am Umsatz.

2 Einleitung

In der vorliegenden Arbeit werden die Struktur, die Tätigkeit und die Leistungsfähigkeit der Tiroler Unternehmen im Jahr 2021 untersucht und ein Vergleich mit dem Vorjahr durchgeführt.

Unter Unternehmen versteht man in diesem Bericht die rechtliche Einheit. Die rechtliche Einheit ist eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen. Diese übt eine oder mehrere Tätigkeiten an einem oder an mehreren Standorten aus. Als rechtliche Einheiten gelten auch Arbeitsgemeinschaften im Bau mit unselbständig Beschäftigten sowie Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften öffentlichen Rechts. Zur Unterscheidung zum (statistischen) Unternehmen siehe:

https://www.statistik.at/fileadmin/shared/QM/Standarddokumentationen/U/std_u_ls_ab_2021.pdf
auf Seite 13.

Als Datenbasis dient die von Statistik Austria jährlich durchgeführte Leistungs- und Strukturerhebung. Untersuchungsgegenstand sind alle Unternehmen im produzierenden Bereich der Abschnitte B bis F der ÖNACE 2008 Klassifizierung, die Abschnitte G bis N, sowie der Abschnitt S95, Reparatur von Gebrauchsgütern, im Dienstleistungssektor. Nicht in die Untersuchung miteinbezogen sind die "Land- und Forstwirtschaft", die "Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung", der Abschnitt "Erziehung und Unterricht", das "Gesundheits- und Sozialwesen", "Kunst, Unterhaltung und Erholung" sowie "Sonstige Dienstleistungen" mit Ausnahme des Abschnittes "Reparatur von Gebrauchsgütern". Ebenfalls nicht in die Untersuchung inkludiert sind Betriebe und Arbeitsstätten, deren Unternehmenshauptsitz nicht in Tirol liegt. Durch die Umstellung auf die ÖNACE 2008 Klassifizierung sind die Absolutwerte nicht mit den Analysen der Leistungs- und Strukturerhebung 2010 und früher vergleichbar.

Tabelle 2.1: Einteilung nach ÖNACE 2008 Wirtschaftsabschnitten

Abschnitt	Bezeichnung
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
C	Herstellung von Waren
D	Energieversorgung
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
F	Bauwesen
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
H	Verkehr und Lagerei
I	Beherbergung und Gastronomie
J	Information und Kommunikation
K	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen (ohne Gruppen 64.2 und 64.3)
L	Grundstücks- und Wohnungswesen
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
S95	Reparatur von Gebrauchsgütern

3 Zusammenfassung

Das Wirtschaftsjahr 2021 war auch in Tirol durch die coronabedingten Lockdowns und Betriebsschließungen geprägt. Die Einschränkungen im Beherbergungs- und Gastronomiewesen, die bis zum 19. Mai des Untersuchungsjahres dauerten traf gerade die tourismusintensiven Regionen teilweise sehr stark. In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der wichtigsten Wirtschaftskennzahlen von 2020 auf 2021 zusammengestellt.

Tabelle 3.1: Die wichtigsten Wirtschaftskennzahlen zusammengefasst:

			Veränderung	
	2021	2020	absolut	in %
Zahl der tätigen Unternehmen	44.248	37.360	6.888	18,4
davon Produzierender Bereich	8.168	7.217	951	13,2
davon Dienstleistungsbeereich	36.080	30.143	5.937	19,7
Beschäftigte	258.395	250.231	8.164	3,3
davon Produzierender Bereich	95.639	92.710	2.929	3,2
davon Dienstleistungsbeereich	162.553	155.846	6.707	4,3
Bruttowertschöpfung (Tsd.€)	17.746.891	17.450.325	296.566	1,7
davon Produzierender Bereich	8.216.492	7.526.758	689.734	9,2
davon Dienstleistungsbeereich	9.512.472	9.862.888	-350.416	-3,6
Arbeitsproduktivität (Tsd.€)	68,7	69,7	-1,1	-1,5
davon Produzierender Bereich	85,9	81,2	4,7	5,8
davon Dienstleistungsbeereich	58,5	63,3	-4,8	-7,5
Investitionen je Beschäftigten (Tsd.€)	12,2	12,5	-0,3	-2,7
davon Produzierender Bereich	16,1	14,0	2,1	15,3
davon Dienstleistungsbeereich	9,8	11,7	-1,9	-16,3
Personalkosten je USB (Tsd.€)	50,1	49,0	1,2	2,4
davon Produzierender Bereich	54,9	54,0	0,9	1,6
davon Dienstleistungsbeereich	33,3	34,1	-0,9	-2,5

USB - Unselbständig Beschäftigte

Der Anstieg der Zahl an Unternehmen ist zum größten Teil methodisch bedingt. Bis zur Erhebung 2020 wurden Unternehmen mit einem jährlichen Umsatz von weniger als 1.000 Euro als unternehmerisch inaktiv bewertet und in der Erhebung nicht berücksichtigt. Ab dem Jahr 2021 werden diese Unternehmen jedoch ebenfalls in die Erhebung mit einbezogen. Bei der Beurteilung der Entwicklung der Anzahl an Beschäftigten, sowie bei der Entwicklung der monetären Merkmale hat diese methodische Änderung allerdings nur einen marginalen Einfluss.

Abbildung 3.1: Verteilung wichtiger Wirtschaftskennzahlen auf die Sektoren Dienstleistung und Produktion (in Prozent)

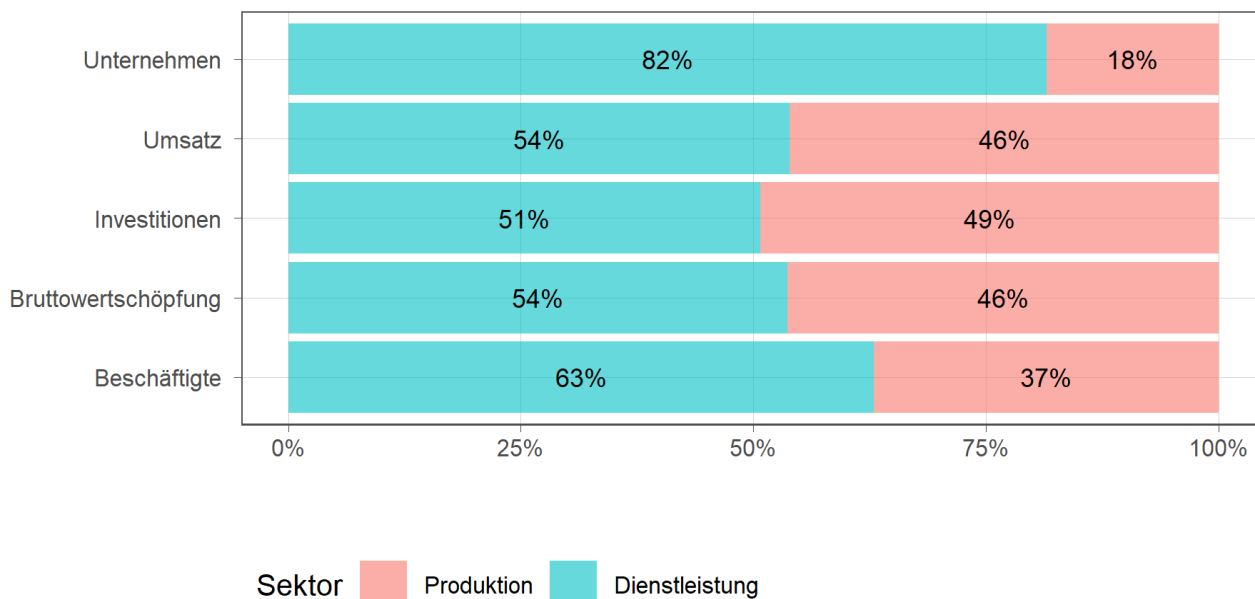


Abbildung 3.2: Verteilung wichtiger Wirtschaftskennzahlen auf ausgewählte Wirtschaftsbereiche (in Prozent)

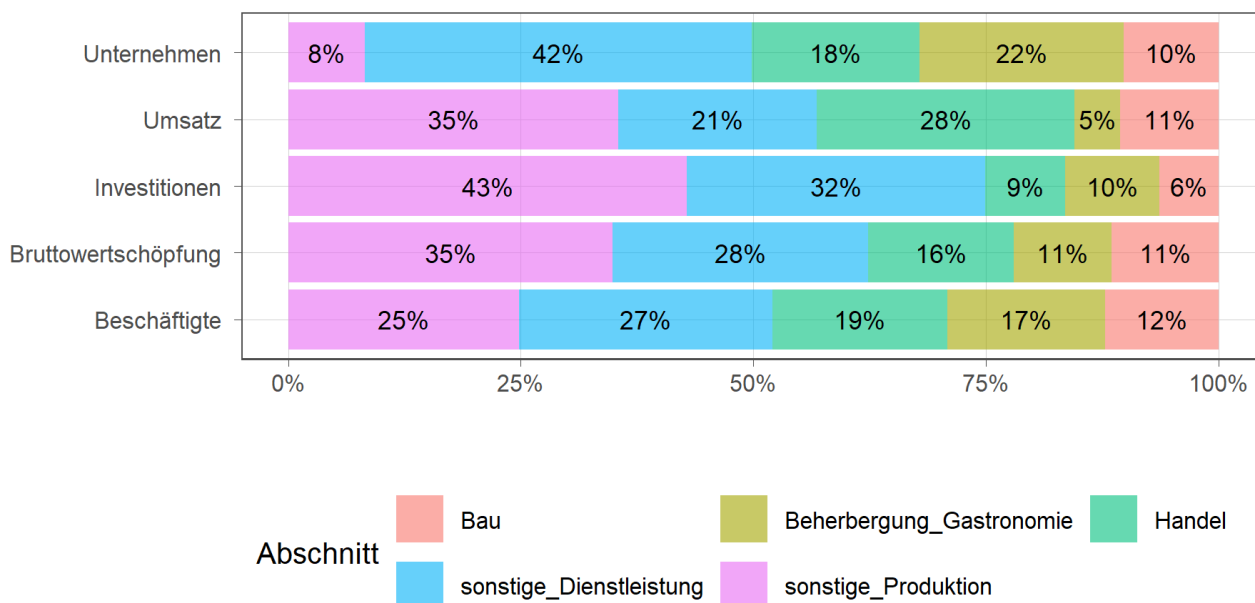
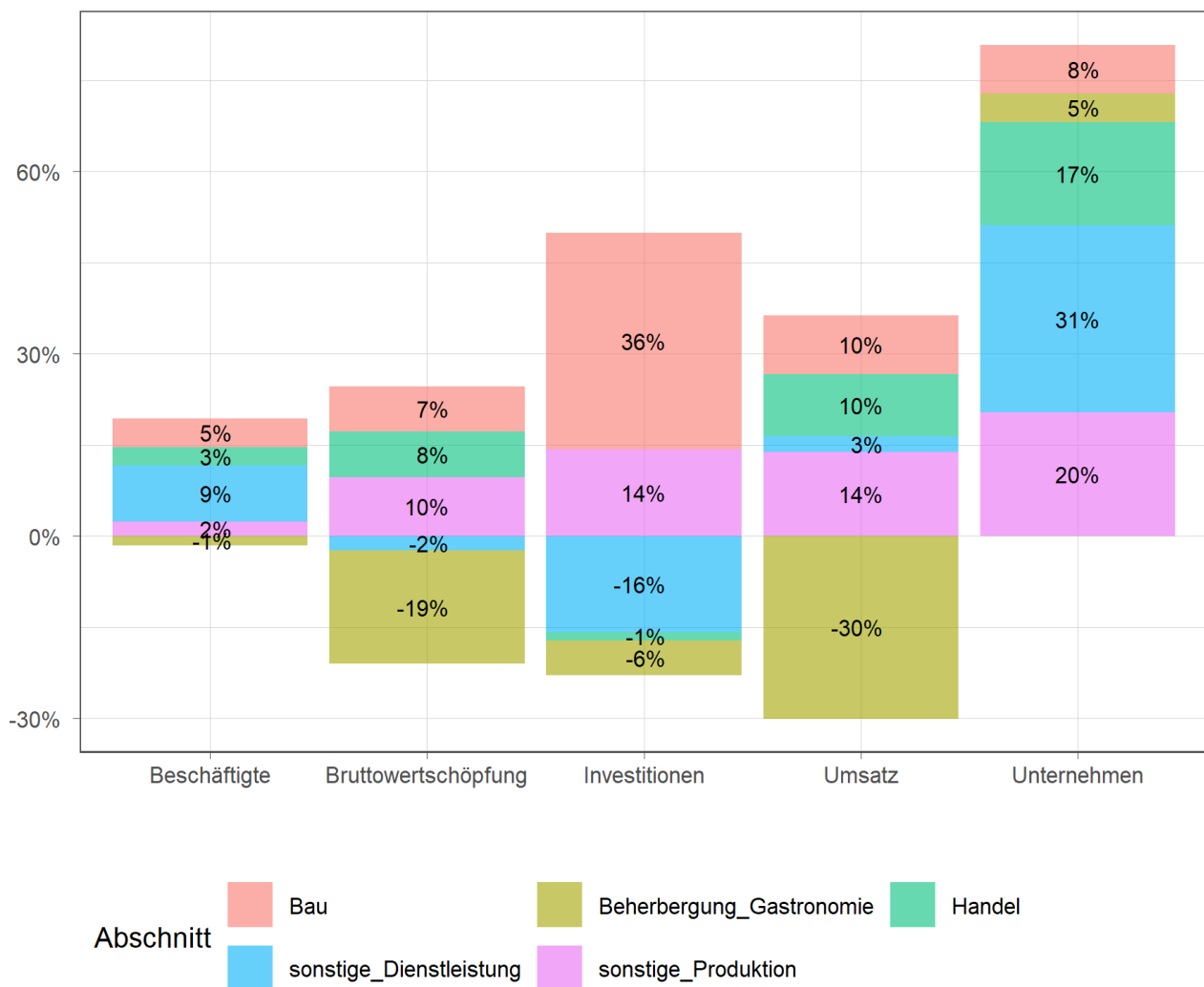
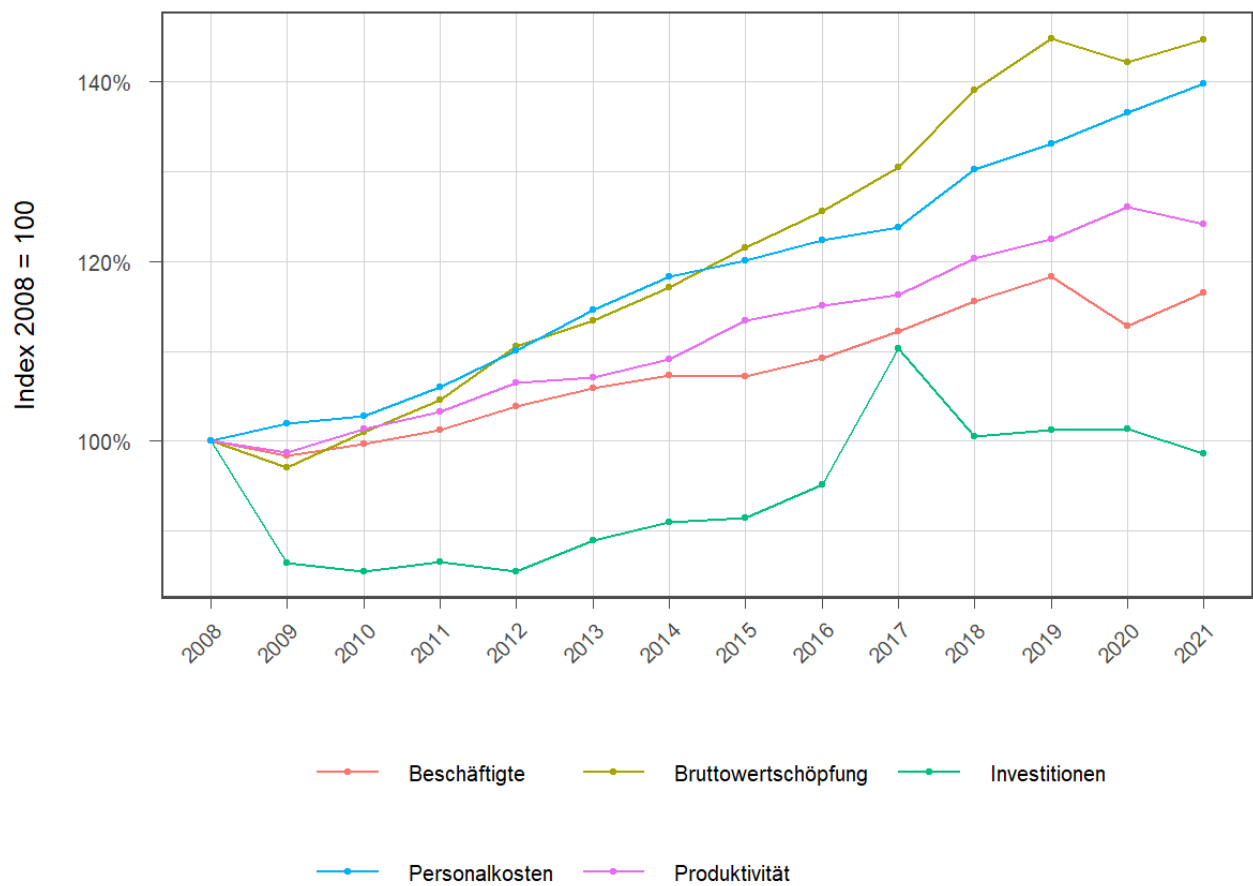


Abbildung 3.3: Prozentuelle Veränderung wichtiger Wirtschaftskennzahlen 2021 gegenüber 2020 nach Wirtschaftsbe-
reichen (in Prozent)



In der folgenden Grafik ist die zeitliche Entwicklung der wichtigsten Wirtschaftskennzahlen (Beschäftigte, Bruttowertschöpfung, Arbeitsproduktivität (= Bruttowertschöpfung je Beschäftigten), Investitionen je Beschäftigten und Personalkosten je unselbständig Beschäftigten) als Indexreihe dargestellt. Startzeitpunkt ist das Jahr 2008, das auf den Wert 100 gesetzt wurde.

Abbildung 3.4: Entwicklung wichtiger Wirtschaftskennzahlen



4 Ergebnisse

4.1 Unternehmen und Beschäftigung

Die Anzahl der in Tirol wirtschaftlich tätigen Unternehmen stieg laut Erhebung von 2020 auf 2021 um rund +18,4% auf 44.248 Unternehmen im Jahresdurchschnitt 2021.¹

Es zeigt sich eine deutliche Dominanz des Dienstleistungssektors. Rund 82% aller Unternehmen im Jahr 2021 waren diesem Sektor zuzuschreiben. 18% der Unternehmen waren im produzierenden Bereich tätig. Insgesamt fanden in Tiroler Unternehmen im Jahresdurchschnitt 2021 rund 258.395 Personen Beschäftigung. Dies entspricht in etwa einen Beschäftigungsanstieg von +3.3% gegenüber 2020. In etwa 63% der unselbständig Beschäftigten waren im Dienstleistungssektor tätig und 37% im Produktionssektor.

Tabelle 4.1: Unternehmen und Beschäftigte im Produktionssektor

ÖNACE 2008	Unternehmen			Beschäftigte		
	in Tsd. Euro		in %	Personen		in %
	2021	2020	Veränderung	2021	2020	Veränderung
B	41	41	-	536	532	0,8
C	3.129	2.625	19,2	58.971	57.607	2,4
D	269	177	52,0	3.314	3.064	8,2
E	219	197	11,2	1.346	1.452	-7,3
F	4.510	4.177	8,0	31.472	30.055	4,7
Produktion	8.168	7.217	13,2	95.639	92.710	3,2

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 4.2: Unternehmen und Beschäftigte im Dienstleistungssektor

ÖNACE 2008	Unternehmen			Beschäftigte		
	in Tsd. Euro		in %	Personen		in %
	2021	2020	Veränderung	2021	2020	Veränderung
G	7.995	6.836	17,0	48.524	47.099	3,0
H	1.564	1.416	10,5	15.985	16.818	-5,0
I	9.700	9.259	4,8	43.835	44.495	-1,5
J	2.046	1.449	41,2	7.100	6.024	17,9
K	949	675	40,6	7.877	6.260	25,8
L	2.717	2.197	23,7	4.868	4.353	11,8
M	8.441	6.354	32,8	22.888	20.438	12,0
N	2.504	1.829	36,9	11.131	10.035	10,9
S95	164	128	28,1	345	324	6,5
Dienstleistung	36.080	30.143	19,7	162.553	155.846	4,3

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

¹Dieser Anstieg ist zum größten Teil methodisch bedingt. Bis zur Erhebung 2020 wurden Unternehmen mit einem jährlichen Umsatz von weniger als 1.000 Euro als unternehmerisch inaktiv bewertet und in der Erhebung nicht berücksichtigt. Ab dem Jahr 2021 werden diese Unternehmen jedoch ebenfalls in die Erhebung mit einbezogen. Bei der Beurteilung der Entwicklung der Anzahl an Beschäftigten, sowie bei der Entwicklung der monetären Merkmale hat diese methodische Änderung allerdings nur einen marginalen Einfluß.

4.2 Unternehmen und Beschäftigung in den Bezirken

Tabelle 4.3: Unternehmen und Beschäftigte in den Bezirken

Bezirk	Unternehmen			Beschäftigte		
	in Tsd. Euro		in %	Personen		in %
	2021	2020	Veränderung	2021	2020	Veränderung
Innsbruck-Stadt	8.365	6.864	21,9	49.908	47.165	5,8
Imst	3.588	3.060	17,3	18.511	17.851	3,7
Innsbruck-Land	8.907	7.327	21,6	53.543	52.039	2,9
Kitzbühel	5.062	4.377	15,6	23.840	23.463	1,6
Kufstein	5.960	5.035	18,4	40.219	38.082	5,6
Landeck	3.310	2.975	11,3	14.195	15.308	-7,3
Lienz	2.286	1.915	19,4	14.415	13.672	5,4
Reutte	1.969	1.685	16,9	11.892	11.450	3,9
Schwaz	4.801	4.122	16,5	31.872	31.201	2,2
TIROL	44.248	37.360	18,4	258.395	250.231	3,3

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

4.3 Bruttowertschöpfung und Wertschöpfungsquote nach Wirtschaftsabteilungen

Im Jahr 2021 erwirtschafteten Tirols Unternehmen eine Bruttowertschöpfung von rund 17,7 Mrd. Euro. Gegenüber 2020 stieg die Wertschöpfung in Tirol um +1,7%.

Die Wertschöpfungsquote zeigt den relativen Zusammenhang zwischen der Bruttowertschöpfung und dem Produktionswert einer Unternehmung bzw. eines Wirtschaftsbereiches auf. Sie stellt den Anteil der Bruttowertschöpfung am Bruttoproduktionswert dar. Ein Anstieg der Wertschöpfungsquote bedeutet, dass die Vorleistungen relativ zur Wertschöpfung abgenommen haben.

In Tirol sank die Wertschöpfungsquote von 2020 auf 2021 um -2,8 Prozentpunkte (=5,8%) von 47,4% auf 44,6%. Die höchste Bruttowertschöpfung erreichten im Produktionssektor die Wirtschaftsabschnitte „Herstellung von Waren“ (5,39 Mrd. Euro) und das „Bauwesen“ mit rund 2,04 Mrd. Euro. Bei den Dienstleistern erwirtschaftete die Abteilung „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit 2,77 Mrd. Euro die höchste Wertschöpfung, gefolgt vom Abschnitt „Beherbergung und Gastronomie“ (1,86 Mrd. Euro).

Im Wirtschaftsabschnitt „Herstellung von Waren“ erhöhte sich die Bruttowertschöpfung um +11,8%, das „Bauwesen“ verzeichnete ein Plus von +7,4% gegenüber dem Vorjahr.

Im Dienstleistungssektor kam es unter anderen im „Beherbergungs- und Gastronomiewesen“ zu einem nennenswerten Rückgang der erwirtschafteten Bruttowertschöpfung um -18,7%. Grund hierfür war die coronabedingte Schließung der Gastronomiebetriebe bis zum 19. Mai 2021.

Der größte Anteil an der Gesamtwertschöpfung in Tirol wird im Produktionssektor durch den Abschnitt „Herstellung von Waren“ erzielt. Große Anteile werden auch bei den Dienstleistern in den Abschnitten „Handel“ und „Beherbergung und Gastronomie“ erreicht.

Tabelle 4.4: Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote im Produktionssektor

ÖNACE 2008	Bruttowertschöpfung			Wertschöpfungsquote		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2021	2020	Veränderung	2021	2020	Veränderung
B	55.770	56.107	-0,6	39,8	41,8	-4,7
C	5.391.294	4.822.945	11,8	35,9	36,8	-2,4
D	605.204	619.922	-2,4	27,4	34,0	-19,5
E	126.427	130.503	-3,1	44,0	46,2	-4,8
F	2.037.797	1.897.281	7,4	35,5	37,0	-3,9
Produktion	8.216.492	7.526.758	9,2	35,1	36,7	-4,4

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 4.5: Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote im Dienstleistungssektor

ÖNACE 2008	Bruttowertschöpfung			Wertschöpfungsquote		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2021	2020	Veränderung	2021	2020	Veränderung
G	2.772.356	2.578.669	7,5	59,8	58,1	2,9
H	936.211	1.217.795	-23,1	50,4	58,0	-13,0
I	1.864.340	2.292.083	-18,7	54,9	61,6	-10,8
J	456.381	425.456	7,3	61,4	61,6	-0,3
K	895.205	778.302	15,0	63,4	62,0	2,2
L	765.535	926.447	-17,4	53,7	61,1	-12,1
M	1.290.819	1.217.434	6,0	62,8	66,4	-5,4
N	519.919	415.072	25,3	64,0	65,5	-2,4
S95	11.706	11.630	0,7	45,4	45,7	-0,6
Dienstleistung	9.512.472	9.862.888	-3,6	58,1	60,8	-4,4

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 4.6: Anteil der Bruttowertschöpfung an der Gesamtwertschöpfung und an der Wertschöpfung des Produktionssektors

ÖNACE 2008	Anteil a. d. Gesamtwertschöpfung			Anteil a. d. Wertschöpfung des Sektors		
	in %			in %		
	2021	2020	Veränderung	2021	2020	Veränderung
B	0,3	0,3	-2,5	0,7	0,7	-8,9
C	30,4	27,7	9,6	65,6	64,1	2,4
D	3,4	3,6	-4,2	7,4	8,2	-10,6
E	0,7	0,8	-5,0	1,5	1,7	-11,3
F	11,5	10,9	5,4	24,8	25,2	-1,6
Produktion	46,3	43,3	7,1	100,0	100,0	-

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 4.7: Anteil der Bruttowertschöpfung an der Gesamtwertschöpfung und an der Wertschöpfung des Dienstleistungssektors

ÖNACE 2008	Anteil a. d. Gesamtwertschöpfung			Anteil a. d. Wertschöpfung des Sektors		
	in %			in %		
	2021	2020	Veränderung	2021	2020	Veränderung
G	15,6	14,8	5,5	29,1	26,1	11,5
H	5,3	7,0	-24,6	9,8	12,3	-20,3
I	10,5	13,2	-20,2	19,6	23,2	-15,7
J	2,6	2,4	5,2	4,8	4,3	11,2
K	5,0	4,5	12,8	9,4	7,9	19,3
L	4,3	5,3	-19,0	8,0	9,4	-14,3
M	7,3	7,0	4,0	13,6	12,3	9,9
N	2,9	2,4	22,9	5,5	4,2	29,9
S95	0,1	0,1	-1,3	0,1	0,1	4,4
Dienstleistung	53,7	56,7	-5,4	100,0	100,0	-

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

4.4 Bruttowertschöpfung und Wertschöpfungsquote nach Bezirken

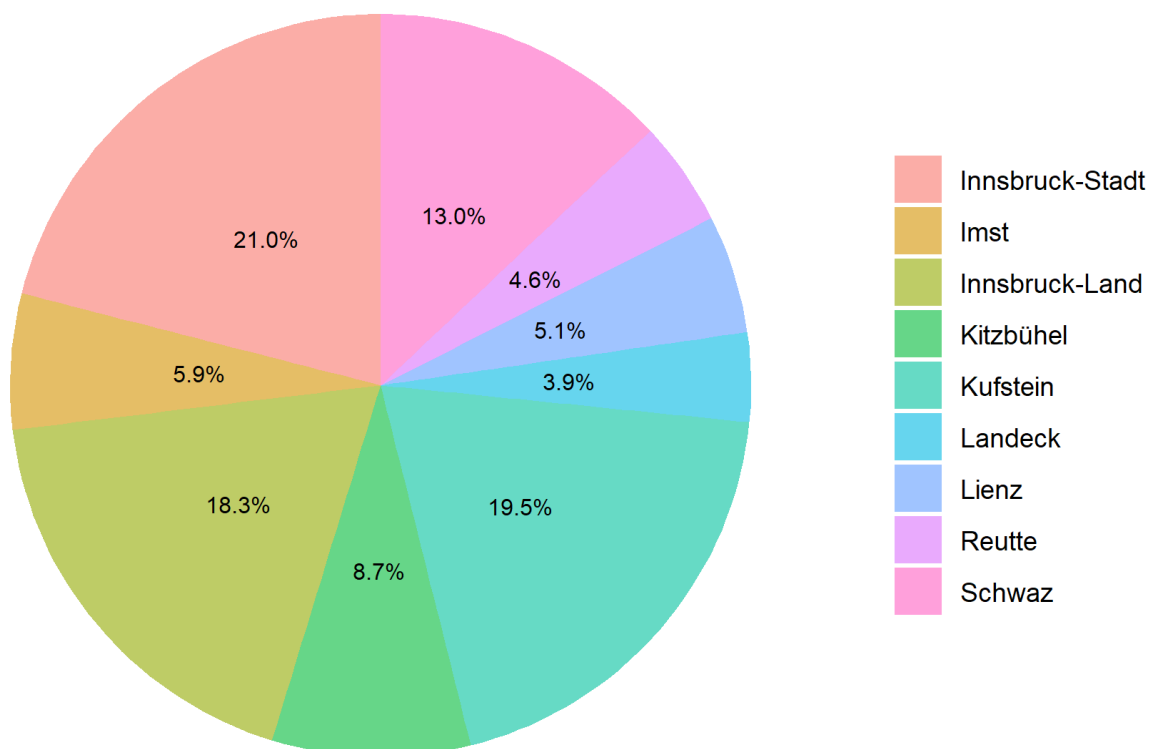
Auf regionaler Ebene betrachtet zeigt sich, dass knapp zwei Fünftel (39,3%) der Tiroler Bruttowertschöpfung in der Region Innsbruck (Innsbruck-Stadt + Innsbruck-Land) erwirtschaftet wurden. Einen ähnlich großen Anteil von 41,2% verbuchten die Bezirke des Tiroler Unterlandes, das Tiroler Oberland kam auf 9,8% Wertschöpfungsanteil. Die Bezirke Reutte und Lienz trugen mit einem Anteil von rund 4,6% bzw. 5,1% Bruttowertschöpfung zum Regionalprodukt bei.

Tabelle 4.8: Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote in den Bezirken

Bezirk	Bruttowertschöpfung			Wertschöpfungsquote		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2021	2020	Veränderung	2021	2020	Veränderung
Innsbruck-Stadt	3.728.899	3.571.163	4,4	46,0	49,7	-7,4
Imst	1.048.303	1.107.561	-5,4	46,5	50,5	-7,8
Innsbruck-Land	3.255.821	2.952.187	10,3	45,5	45,4	0,2
Kitzbühel	1.536.112	1.739.283	-11,7	44,4	49,5	-10,4
Kufstein	3.460.382	3.155.567	9,7	40,0	43,1	-7,2
Landeck	687.551	1.034.714	-33,6	50,4	57,7	-12,7
Lienz	910.044	811.798	12,1	44,6	45,8	-2,7
Reutte	816.353	848.612	-3,8	49,2	50,5	-2,6
Schwaz	2.303.426	2.229.440	3,3	45,3	45,8	-1,2
TIROL	17.746.891	17.450.325	1,7	44,6	47,4	-5,8

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Abbildung 4.1: Verteilung der Bruttowertschöpfung auf die Tiroler Bezirke



Auf Bezirksebene zeigen sich die Auswirkungen des coronabedingten, teilweisen Lockdowns, der hauptsächlich den Sektor des Beherbergungs- und Gastronomiewesens betraf, in den tourismusintensiven Regionen am stärksten. Zu einem massiven Rückgang der Bruttowertschöpfung um ein Drittel (-33,6%) von 2020 auf 2021 kam es im Bezirk Landeck. Auch in Kitzbühel (-11,7%), Imst (-5,4%) und Reutte (-3,8%) reduzierte sich die erwirtschaftete Wertschöpfung deutlich.

Zweistellige Zuwachsraten bei der Bruttowertschöpfung verzeichneten die Bezirke Lienz (+12,1%) und Innsbruck-Land (+10,3%). Ebenfalls zu Wertschöpfungssteigerungen kam es in den Bezirken Kufstein (+9,7%), Innsbruck-Stadt (+4,4%) und Schwaz (+3,3%).

4.5 Sichtbare Arbeitsproduktivität nach Wirtschaftsabteilungen

Die sichtbare Arbeitsproduktivität ist definiert als Wertschöpfung geteilt durch die Zahl der Beschäftigten und wird in 1.000 Euro je Beschäftigten ausgedrückt. Sie wird europaweit einheitlich verwendet und ermöglicht deshalb internationale Vergleiche.

Die im Durchschnitt erreichte Arbeitsproduktivität Tiroler Unternehmen verringerte sich im Vergleich zu 2020 (69.700 Euro je Beschäftigten) um etwa -1,5% und erreichte rund 68.700 Euro je Beschäftigten im Jahresdurchschnitt 2021. Trotz eines Rückgangs von -9,7% von 2020 auf 2021 verzeichnete der Sektor „Energieversorgung“ mit 182.600 Euro je Beschäftigten im Produktionssektor die höchste Arbeitsproduktivität. Das „Bauwesen“ steigerte die sichtbare Arbeitsproduktivität gegenüber 2020 um +2,6% auf 64.700 Euro je Beschäftigten.

Im Dienstleistungssektor reduzierte sich die sichtbare Arbeitsproduktivität mit Ausnahme der Abteilung „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (+12,9%) und dem „Handel“ (+4,4%), in allen Wirtschaftssektoren. Die größten Produktivitätsrückgänge verzeichneten das „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (-26,1%), die Abteilung „Verkehr und Lagerei“ (-19,1%), sowie das generell produktivitätsschwache „Beherbergungs- und Gastronomiewesen“ mit einem Rückgang von -17,4% gegenüber 2020.

4.6 Bruttobetriebsrate nach Wirtschaftsabteilungen

Als Bruttobetriebsrate bezeichnet man den Anteil des Bruttobetriebsüberschusses am Umsatz. Sie ist ein Maß, das zur Untersuchung der Rentabilität eines bestimmten Wirtschaftsraumes oder Wirtschaftszweiges herangezogen werden kann. Der Bruttobetriebsüberschuss errechnet sich aus Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten abzüglich des Personalaufwandes. Er wird zur Entlohnung des Produktionsfaktors Kapital verwendet und sollte darüber hinaus möglichst noch einen Beitrag zum Unternehmereinkommen leisten.

Trotz eines Rückgangs von -26,5% wurde die höchste Bruttobetriebsrate im Dienstleistungssektor, im Abschnitt „Grundstücks- und Wohnungswesen“ mit etwa 38,2% erreicht. Im Abschnitt „Beherbergung und Gastronomie“ erhöhte sich die Bruttobetriebsrate gegenüber dem Vorjahr um +1,8% und lag 2021 bei 31,5%. Die niedrigste Bruttobetriebsrate mit 7,4% wurde im Jahr 2021 in der Abteilung „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ beobachtet.

Im Produktionssektor lagen die Bruttobetriebsraten zwischen 10,5% im Abschnitt „Herstellung von Waren“ und rund 17,4% in den Abschnitten „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ sowie in der „Wasserversorgung“. Im Wirtschaftsabschnitt „Herstellung von Waren“ erhöhte sich die Bruttobetriebsrate von 2020 auf 2021 um +13,7%. In allen anderen Bereichen reduzierte sich die Bruttobetriebsrate gegenüber dem Vorjahr.

Tabelle 4.9: Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate im Produktionssektor

ÖNACE 2008	Sichtbare Arbeitsproduktivität			Bruttobetriebsrate		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2021	2020	Veränderung	2021	2020	Veränderung
B	104,0	105,5	-1,3	17,4	19,4	-10,1
C	91,4	83,7	9,2	11,9	10,5	13,7
D	182,6	202,3	-9,7	15,1	19,9	-24,2
E	93,9	89,9	4,5	17,4	18,4	-5,8
F	64,7	63,1	2,6	10,5	10,7	-1,0
Produktion	85,9	81,2	5,8	12,0	11,5	4,4

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 4.10: Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate im Dienstleistungssektor

ÖNACE 2008	Sichtbare Arbeitsproduktivität			Bruttobetriebsrate		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2021	2020	Veränderung	2021	2020	Veränderung
G	57,1	54,7	4,4	7,4	7,2	2,8
H	58,6	72,4	-19,1	6,3	12,3	-48,5
I	42,5	51,5	-17,4	31,5	30,9	1,8
J	64,3	70,6	-9,0	13,6	14,6	-6,8
K	113,6	124,3	-8,6	27,3	21,4	27,3
L	157,3	212,8	-26,1	38,2	52,0	-26,5
M	56,4	59,6	-5,3	23,1	25,4	-9,1
N	46,7	41,4	12,9	18,8	13,4	40,0
S95	33,9	35,9	-5,5	19,3	17,1	12,6
Dienstleistung	58,5	63,3	-7,5	14,2	16,0	-11,4

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

4.7 Sichtbare Arbeitsproduktivität nach Bezirken

Bei der sichtbaren Arbeitsproduktivität lagen auf Bezirksebene Innsbruck-Stadt (74.700 Euro je Beschäftigten) und Schwaz (72.300 Euro je Beschäftigten) über dem Durchschnitt Tirols mit 68.700 Euro je Beschäftigten. Der niedrigste Wert wurde 2021 in Landeck (48.400 Euro je Beschäftigten) beobachtet. Zu einem Rückgang der Produktivität kam es in den tourismusintensiven Bezirken Landeck (-28,3%), Kitzbühel (-13,1%), Imst (-8,7%) und Reutte (-7,4%). Eine nennenswerte Steigerungsrate der sichtbaren Arbeitsproduktivität von 2020 auf 2021 gab es in Innsbruck- Land um +7,2% und Lienz (+6,3%).

4.8 Bruttobetriebsrate nach Bezirken

Die Bruttobetriebsraten lagen 2021 in den Bezirken zwischen rund 11,2% in Innsbruck- Land und 16,3% im Bezirk Landeck. In den Bezirken Innsbruck- Land (+21,9%), Schwaz (+5,2%) und Lienz (+2,4%) erhöhten sich die Bruttobetriebsraten gegenüber 2020. In allen anderen Bezirken reduzierte sich der Anteil des Bruttobetriebsüberschusses am Umsatz.

Tabelle 4.11: Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate in den Bezirken

Bezirk	Sichtbare Arbeitsproduktivität			Bruttobetriebsrate		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2021	2020	Veränderung	2021	2020	Veränderung
Innsbruck-Stadt	74,7	75,7	-1,3	13,4	14,6	-8,3
Imst	56,6	62,0	-8,7	13,1	15,9	-17,6
Innsbruck-Land	60,8	56,7	7,2	11,2	9,2	21,9
Kitzbühel	64,4	74,1	-13,1	15,1	19,6	-22,8
Kufstein	86,0	82,9	3,8	12,2	12,4	-1,6
Landeck	48,4	67,6	-28,3	16,3	23,6	-30,7
Lienz	63,1	59,4	6,3	14,0	13,6	2,4
Reutte	68,6	74,1	-7,4	13,9	16,5	-16,0
Schwaz	72,3	71,5	1,1	15,6	14,9	5,2
TIROL	68,7	69,7	-1,5	13,2	14,1	-6,2

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

4.9 Durchschnittliche Personalkosten je Beschäftigten nach Wirtschaftsabteilungen

Die durchschnittlichen Personalkosten sind definiert als die Personalkosten je unselbstständig Beschäftigten und werden in 1.000 Euro je Beschäftigten und Jahr ausgedrückt. Der Personalaufwand umfasst die Bruttogehälter der Angestellten, die Bruttolöhne der Arbeiter, die Bruttoentschädigung der Lehrlinge, die Heimarbeiterentgelte, die gesetzlichen Pflichtbeiträge (Arbeitgeberbeiträge) zur Sozialversicherung sowie die sonstigen Sozialaufwendungen.

In Tirol sind die durchschnittlichen Personalkosten von 2020 auf 2021 um etwa +2,4% gestiegen und liegen bei rund 50.100 Euro je Beschäftigten.

Die durchschnittlichen Personalkosten im Produktionssektor (54.900 Euro je Beschäftigten) liegen deutlich über jenen des Dienstleistungssektors (33.300 Euro je Beschäftigten). Die höchsten Personalaufwendungen wurden im Abschnitt „Energieversorgung“ (80.600 Euro je Beschäftigten) im Produktionssektor und im Abschnitt „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (60.700 Euro je Beschäftigten) im Dienstleistungssektor erzielt.

Im Produktionssektor reduzierten sich die durchschnittlichen Personalkosten in der Wirtschaftsabteilung „Energieversorgung“ geringfügig um -1,7%, in allen anderen Abteilungen dieses Sektors erhöhten sich die Personalaufwendungen.

Im Dienstleistungssektor sanken die durchschnittlichen Personalkosten in vielen Wirtschaftsabteilungen teilweise deutlich. Unter anderen reduzierten sich die Personalkosten in den Abteilungen „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ um -16,4%, im Bereich „Reparatur von Gebrauchsgütern“ um -11,0% und im „Beherbergungs- und Gastronomiewesen“ um -7,2%.

4.10 Sachinvestitionen je Beschäftigten nach Wirtschaftsabteilungen

Investitionen sind entscheidend für die Beibehaltung und Steigerung der Leistungsfähigkeit von Unternehmen in den verschiedenen Wirtschaftszweigen bzw. Wirtschaftsregionen. Als Kennzahl der Investitionstätigkeit werden die Investitionen in Sachgütern je Beschäftigten verwendet. Ausgedrückt wird diese Kennzahl in der Einheit 1.000 Euro je Beschäftigten.

Die Tiroler Wirtschaft investierte im Jahr 2021 etwas weniger als im Vorjahr (-2,7%). „Investitionsbremse“ war der Dienstleistungssektor der mit 9.800 Euro je Beschäftigten im Jahr 2021 um -16,3% weniger investierte als 2020. Im Produktionssektor wurden mit etwa 16.100 Euro je Beschäftigten um +15,3% mehr investiert als im Vorjahr. In diesen Sektor erhöhten alle Wirtschaftsabteilungen ihre Investitionen deutlich.

Die höchsten Sachinvestitionen je Beschäftigten wurden im Produktionssektor im Abschnitt „Energieversorgung“ (131.400 Euro je Beschäftigter) beobachtet. Dieser Wirtschaftszweig steigerte die Investitionstätigkeit gegenüber 2020 um +24,2%. Weitere nennenswerte Steigerungen der Investitionstätigkeit von 2020 auf 2021 konnte im „Bauwesen“ (+30,7%) und im Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ (+29,2%) festgestellt werden.

Im Dienstleistungssektor war der Wirtschaftsabschnitt „Grundstücks- und Wohnungswesen“ 2021 der deutlich investitionsstärkste mit rund 95.300 Euro je Beschäftigten.

Tabelle 4.12: Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen im Produktionssektor

ÖNACE 2008	Durchschnittliche Personalkosten			Sachinvestitionen je Beschäftigten		
	in Tsd. Euro		in %	in Tsd. Euro		in %
	2021	2020	Veränderung	2021	2020	Veränderung
B	59,4	58,2	2,0	33,2	25,7	29,2
C	58,5	57,5	1,7	14,7	13,7	7,4
D	80,6	81,9	-1,7	131,4	105,7	24,2
E	48,3	47,3	2,2	25,3	23,3	8,3
F	45,8	44,8	2,2	6,1	4,6	30,7
Produktion	54,9	54,0	1,6	16,1	14,0	15,3

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturhebung

Tabelle 4.13: Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen im Dienstleistungssektor

ÖNACE 2008	Durchschnittliche Personalkosten			Sachinvestitionen je Beschäftigten		
	in Tsd. Euro		in %	in Tsd. Euro		in %
	2021	2020	Veränderung	2021	2020	Veränderung
G	34,5	34,2	0,9	5,4	5,7	-4,9
H	44,0	43,6	0,9	16,3	22,4	-27,3
I	23,9	25,7	-7,2	7,0	7,4	-6,3
J	45,4	48,3	-6,0	4,2	3,3	26,4
K	60,7	72,6	-16,4	6,2	4,2	47,0
L	27,3	28,5	-4,2	95,3	135,2	-29,5
M	32,3	33,6	-3,7	3,9	5,2	-25,4
N	27,1	26,7	1,5	11,7	10,6	10,9
S95	18,6	20,9	-11,0	1,4	1,6	-15,6
Dienstleistung	33,3	34,1	-2,5	9,8	11,7	-16,3

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturhebung

4.11 Durchschnittliche Personalkosten je Beschäftigten nach Bezirken

Auf Bezirksebene wurden die höchsten durchschnittlichen Personalkosten in Kufstein (55.100 Euro je Beschäftigten), Innsbruck- Stadt (54.500 Euro je Beschäftigten) und Reutte mit 51.1700 Euro je Beschäftigten erreicht. Die niedrigsten Personalaufwendungen verzeichnete das Tiroler Oberland mit den Bezirken Landeck (42.200 Euro je Beschäftigten) und Imst (44.300 Euro je Beschäftigten).

4.12 Sachinvestitionen je Beschäftigten nach Bezirken

Die höchsten Sachinvestitionen je Beschäftigten wurden mit rund 16.600 Euro im Bezirk Innsbruck-Stadt getätigt. Dies entspricht einem leichten Rückgang von -3,9% gegenüber 2020. Der deutlichste Rückgang der Investitionstätigkeit mit -31,0% wurde in Landeck beobachtet. Mit Ausnahme von Imst (+25,0%), Kufstein (+4,3%) und Lienz (+31,5%) reduzierte sich die Investitionstätigkeit in allen Bezirken.

Tabelle 4.14: Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen in den Bezirken

Bezirk	Durchschnittliche Personalkosten			Sachinvestitionen je Beschäftigten		
	in Tsd. Euro		in %	in Tsd. Euro		in %
	2021	2020	Veränderung	2021	2020	Veränderung
Innsbruck-Stadt	54,5	52,7	3,5	18,6	19,4	-3,9
Imst	44,3	43,7	1,4	12,6	10,1	25,0
Innsbruck-Land	48,7	47,4	2,8	8,0	8,5	-6,8
Kitzbüchel	45,9	45,2	1,5	7,5	8,8	-15,1
Kufstein	55,1	53,7	2,5	15,1	14,5	4,3
Landeck	42,2	44,5	-5,0	9,1	13,1	-31,0
Lienz	45,7	43,3	5,5	10,8	8,2	31,5
Reutte	51,7	52,1	-0,8	12,4	16,0	-22,2
Schwaz	50,2	49,1	2,2	10,5	10,7	-1,6
TIROL	50,1	49,0	2,4	12,2	12,5	-2,7

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

5 Anhangstabellen

5.1 Ausgewählte Wirtschaftskennzahlen nach ÖNACE 2008

Tabelle 5.1: Anhangstabelle 1 – Teil 1

ÖNACE 2008	Unter- nehmen	Beschäftigte Jahresdurchschnitt		Personal- aufwand	Erlöse u. Erträge
		insgesamt	unselbst.	in Tsd. Euro	
Insgesamt	44.248	258.192	212.605	10.659.103	58.780.820
B Bergbau und Gewinnung von Steinen	41	536	506	31.839	143.282
8 Gewinnung v. Steinen, sonst. Bergbau	41	536	506	31.839	143.282
C Herstellung von Waren	3.129	58.971	55.908	3.449.271	16.711.777
10 H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	343	5.984	5.654	225.416	1.100.328
11 Getraenkeherstellung	63	387	316	14.148	68.081
13 H.v. Textilien	90	323	236	7.951	25.740
14 H.v. Bekleidung	158	458	302	12.933	56.665
15 H.v. Leder/-waren, und Schuhen	36	346	311	12.689	78.140
16 H.v. Holzwaren; Korbwaren	396	5.840	5.426	333.310	2.017.714
17 H.v. Papier/Pappe und Waren daraus	8	801	795	54.178	331.349
18 H.v. Druckerzeugnissen;	82	639	557	25.238	85.784
20 H.v. chemischen Erzeugnissen	50	1.180	1.133	69.743	266.230
21 H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	8	5.201	5.198	426.050	2.133.503
22 H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	57	1.740	1.688	101.428	480.595
23 H.v. Glas/-waren, Keramik u.Ae.	139	5.935	5.809	397.672	1.235.252
24 Metallerzeugung- und bearbeitung	13	3.626	3.619	248.363	2.123.431
25 H.v. Metallerzeugnissen	398	5.492	5.112	296.577	989.704
26 H.v. Datenverarbeitungsgeraeten	56	2.993	2.942	204.494	608.146
27 H.v. elektrischen Ausruestungen	56	4.912	4.856	341.046	1.689.263
28 Maschinenbau	148	7.255	7.129	446.006	2.496.000
29 H.v. Kraftwagen und -teilen	24	1.160	1.139	62.629	273.905
30 Sonst. Fahrzeugbau	7	73	67	3.724	13.189
31 H.v. Moebeln	374	2.423	2.057	86.571	313.670
32 H.v. sonst. Waren	385	1.131	736	28.824	126.496
33 Reparatur/Installation v. Maschinen	238	1.072	826	50.281	198.592
D Energieversorgung	269	3.314	3.037	266.955	2.394.087
35 Energieversorgung	269	3.314	3.037	266.955	2.394.087
E Wasserversorgung/Abfallentsorgung	219	1.346	1.254	65.056	361.855
36 Wasserversorgung	66	47	42	2.050	7.343
37 Abwasserentsorgung	65	303	302	18.125	64.716
38 Abfallbehandlung	86	996	910	44.881	289.796
39 Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	2	-	-	-	-
F Bauwesen	4.510	31.472	26.941	1.440.116	5.785.743
41 Hochbau	684	6.909	6.372	393.298	2.134.357
42 Tiefbau	73	1.068	997	115.844	344.911
43 Sonst. Bautaetigkeiten	3.753	23.495	19.572	930.974	3.306.475
G Handel	7.995	48.524	40.205	1.674.671	15.254.549
45 Kfz-Handel und -reparatur	1.090	6.181	5.033	227.802	2.316.201
46 Grosshandel	2.151	14.888	12.697	666.330	7.867.662
47 Einzelhandel	4.754	27.455	22.475	780.539	5.070.686

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturhebung

Tabelle 5.2: Anhangstabelle 1 – Teil 2

Umsatz- erlöse	Produktions- wert	Brutto- wertschöpfung	Brutto- investitionen	ÖNACE 2008	
in Tsd. Euro					
53.551.093	39.751.107	17.728.964	3.357.530		Insgesamt
137.520	139.982	55.770	18.062	B	Bergbau und Gewinnung von Steinen
137.520	139.982	55.770	18.062	8	Gewinnung v. Steinen, sonst. Bergbau
16.259.543	15.018.983	5.391.294	942.553	C	Herstellung von Waren
1.075.071	1.008.476	315.249	80.249	10	H.v. Nahrungs- und Futtermitteln
62.458	63.146	22.232	5.752	11	Getraenkeherstellung
24.897	24.032	10.423	515	13	H.v. Textilien
55.135	46.772	18.936	132	14	H.v. Bekleidung
76.279	74.904	15.643	3.754	15	H.v. Leder/-waren, und Schuhen
1.999.644	1.997.245	751.582	91.561	16	H.v. Holzwaren; Korbwaren
322.228	322.604	155.283	7.515	17	H.v. Papier/Pappe und Waren daraus
82.196	77.738	32.129	5.862	18	H.v. Druckerzeugnissen;
257.312	242.109	96.295	7.984	20	H.v. chemischen Erzeugnissen
2.067.124	1.570.762	763.601	261.777	21	H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen
472.937	450.165	133.493	20.383	22	H.v. Gummi- und Kunststoffwaren
1.177.579	1.062.884	475.970	75.022	23	H.v. Glas/-waren, Keramik u.Ae.
2.053.474	2.134.046	382.397	70.575	24	Metallerzeugung- und bearbeitung
960.713	929.533	414.966	77.247	25	H.v. Metallerzeugnissen
585.444	577.386	256.909	35.594	26	H.v. Datenverarbeitungsgeraeten
1.639.073	1.509.997	493.050	57.412	27	H.v. elektrischen Ausruestungen
2.448.879	2.124.708	723.696	105.525	28	Maschinenbau
269.624	230.218	78.746	4.647	29	H.v. Kraftwagen und -teilen
12.649	12.738	3.420	380	30	Sonst. Fahrzeugbau
304.345	283.052	119.517	16.261	31	H.v. Moebeln
116.560	105.384	53.283	6.669	32	H.v. sonst. Waren
195.922	171.084	74.474	7.737	33	Reparatur/Installation v. Maschinen
2.242.510	2.212.574	605.204	444.736	D	Energieversorgung
2.242.510	2.212.574	605.204	444.736	35	Energieversorgung
353.238	287.367	126.427	34.781	E	Wasserversorgung/Abfallentsorgung
6.975	6.986	4.453	1.187	36	Wasserversorgung
58.789	58.265	37.033	14.909	37	Abwasserentsorgung
287.474	222.116	84.941	18.685	38	Abfallbehandlung
-	-	-	-	39	Beseitigung v. Umweltverschmutzungen
5.670.243	5.732.737	2.037.797	213.203	F	Bauwesen
2.085.182	2.155.937	597.513	67.607	41	Hochbau
341.135	396.592	117.305	19.599	42	Tiefbau
3.243.926	3.180.208	1.322.979	125.997	43	Sonst. Bautaetigkeiten
14.859.966	4.635.142	2.772.356	290.042	G	Handel
2.279.031	635.670	346.243	33.931	45	Kfz-Handel und -reparatur
7.649.332	2.140.712	1.267.189	111.356	46	Grosshandel
4.931.603	1.858.760	1.158.924	144.755	47	Einzelhandel

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 5.3: Anhangstabelle 1 – Teil 3

ÖNACE 2008		Unter- nehmen	Beschäftigte Jahresdurchschnitt		Personal- aufwand	Erlöse u. Erträge
			insgesamt	unselbst.		
H	Verkehr	1.564	15.985	14.361	703.127	4.089.279
49	Landverkehr	1.289	12.764	11.390	524.912	2.161.814
50	Schifffahrt	4	45	44	1.985	23.934
51	Luftfahrt	31	219	214	14.141	45.786
52	Dienstleistungen fuer den Verkehr	173	2.737	2.561	157.494	1.829.872
53	Post- und Krierdienste	67	220	152	4.595	27.873
I	Beherbergung und Gastronomie	9.700	43.835	32.872	1.047.207	3.547.154
55	Beherbergung	6.369	28.927	21.644	750.977	2.543.983
56	Gastronomie	3.331	14.908	11.228	296.230	1.003.171
J	Information und Kommunikation	2.046	7.100	5.025	322.186	1.020.018
58	Verlagswesen	113	992	879	62.725	274.823
59	Filmherstellung/-verleih; Kinos	355	708	341	11.925	52.486
60	Rundfunkveranstalter	12	78	69	3.055	7.262
61	Telekommunikation	29	108	77	3.475	21.106
62	IT- Dienstleistungen	1.129	3.428	2.289	138.969	392.800
63	Informationsdienstleistungen	408	1.786	1.370	102.037	271.541
K	Erbr. v. Finanz- u. Versicherungsdl.	949	7.877	6.953	478.260	1.690.709
64	Finanzdienstleistungen	73	5.512	5.512	404.700	1.311.932
65	Versicherungen und Pensionskassen	1	327	327	29.779	190.419
66	Sonst. Finanz-/Versicherungsleistungen	875	2.038	1.114	43.781	188.358
L	Grundstuecks- und Wohnungswesen	2.717	4.868	2.779	132.764	1.933.073
68	Grundstuecks- und Wohnungswesen	2.717	4.868	2.779	132.764	1.933.073
M	Freiberufliche/technische DI	8.441	22.888	14.034	739.978	4.543.478
69	Rechtsberatung und Wirtschaftspruefung	1.572	5.990	4.177	174.923	548.807
70	Unternehmenfuehrung, -beratung	1.318	3.065	1.843	153.037	2.646.236
71	Architektur- und Ingenieurbueros	2.182	7.822	5.463	311.987	897.493
72	Forschung und Entwicklung	196	622	430	22.049	75.164
73	Werbung und Marktforschung	1.424	2.960	1.482	59.389	244.518
74	Sonst. Freiberufl./techn. Taetigkeiten	1.596	2.010	395	12.230	96.739
75	Veterinaerwesen	153	419	244	6.363	34.521
N	Sonstige wirtschaftliche DI	2.504	11.131	8.556	301.267	1.277.836
77	Vermietung v. beweglichen Sachen	356	875	519	23.355	371.539
78	Arbeitskraefteueberlassung	86	1.180	1.101	56.307	90.451
79	Reisebueros und Reiseveranstalter	291	1.431	1.150	49.811	340.674
80	Wach- und Sicherheitsdienste	45	286	241	5.588	10.653
81	Gebaeudebetreuung; Gartenbau	1.267	5.848	4.486	117.999	321.218
82	Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	459	1.511	1.059	48.207	143.301
S95	Sonstige Dienstleistungen	164	345	174	6.406	27.980
95	Reparatur von Gebrauchsguetern	164	345	174	6.406	27.980

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturhebung

Tabelle 5.4: Anhangstabelle 1 – Teil 4

Umsatz- erlöse	Produktions- wert	Brutto- wertschöpfung	Brutto- investitionen	ÖNACE 2008	
in Tsd. Euro					
3.686.110	1.856.203	936.211	267.762	H	Verkehr
1.788.952	1.404.072	664.643	242.575	49	Landverkehr
20.771	11.000	-915	6.707	50	Schifffahrt
38.878	35.208	14.406	1.531	51	Luftfahrt
1.809.828	393.231	251.029	16.778	52	Dienstleistungen fuer den Verkehr
27.681	12.692	7.048	171	53	Post- und Krierdienste
2.593.805	3.393.067	1.864.340	338.755	I	Beherbergung und Gastronomie
1.802.527	2.442.748	1.372.664	297.493	55	Beherbergung
791.278	950.319	491.676	41.262	56	Gastronomie
986.522	743.303	456.381	39.541	J	Information und Kommunikation
264.233	158.731	88.773	3.463	58	Verlagswesen
47.341	38.842	19.398	1.657	59	Filmherstellung/-verleih; Kinos
6.515	6.350	3.063	94	60	Rundfunkveranstalter
20.633	16.526	9.914	3.206	61	Telekommunikation
380.727	312.162	218.776	9.431	62	IT- Dienstleistungen
267.073	210.692	116.457	21.690	63	Informationsdienstleistungen
1.529.082	1.411.935	895.205	53.874	K	Erbr. v. Finanz- u. Versicherungsdl.
1.176.172	1.176.172	768.307	50.546	64	Finanzdienstleistungen
166.791	54.388	35.241	1.458	65	Versicherungen und Pensionskassen
186.119	181.375	91.657	1.870	66	Sonst. Finanz-/Versicherungsleistungen
1.657.221	1.424.758	765.535	466.851	L	Grundstuecks- und Wohnungswesen
1.657.221	1.424.758	765.535	466.851	68	Grundstuecks- und Wohnungswesen
2.383.987	2.056.464	1.290.819	111.973	M	Freiberufliche/technische DI
538.963	502.926	380.109	12.211	69	Rechtsberatung und Wirtschaftspruefung
537.139	454.736	181.266	63.653	70	Unternehmenfuehrung, -beratung
874.435	759.448	528.374	26.284	71	Architektur- und Ingenieurbueros
67.698	56.898	36.087	3.484	72	Forschung und Entwicklung
236.809	169.750	106.068	3.938	73	Werbung und Marktforschung
94.628	80.475	40.939	1.548	74	Sonst. Freiberufl./techn. Taetigkeiten
34.315	32.231	17.976	855	75	Veterinaerwesen
1.163.869	812.819	519.919	134.831	N	Sonstige wirtschaftliche DI
338.552	220.117	150.107	101.735	77	Vermietung v. beweglichen Sachen
85.077	77.290	67.140	440	78	Arbeitskraefteueberlassung
285.534	104.741	44.913	2.283	79	Reisebueros und Reiseveranstalter
10.253	9.310	7.171	130	80	Wach- und Sicherheitsdienste
311.897	276.659	181.994	16.277	81	Gebaeudebetreuung; Gartenbau
132.556	124.702	68.594	13.966	82	Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.
27.477	25.773	11.706	566	S95	Sonstige Dienstleistungen
27.477	25.773	11.706	566	95	Reparatur von Gebrauchsguetern

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturhebung

5.2 Methodik der Leistungs- und Strukturstatistik (Quelle: Statistik Austria)

5.2.1 Gegenstand der Statistik

Gegenstand der Statistik ist die Erhebung, Aufarbeitung und Interpretation und damit die Beobachtung der Strukturverteilung und der Wirtschaftsleistung von nachstehend genannten Erhebungseinheiten, die im jeweiligen Berichtsjahr eine Tätigkeit gemäß den ÖNACE-2008- Abschnitten B bis N und Abteilung S95 ausübten.

Die Leistungs- und Strukturstatistik erstreckt sich auf alle Unternehmen, Arbeitsgemeinschaften und Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts im Sinne des § 2 KStG2, die schwerpunktmäßig eine Wirtschaftstätigkeit ausüben, die gemäß dem Anhang zur Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates den Abschnitten B bis N und der Abteilung S95 der NACE Rev. 2 zuzuordnen sind.

In die Grundgesamtheit sind nur Marktproduzenten der angeführten Wirtschaftsbereiche einbezogen. Diese sind gemäß ESVG 1995 dadurch gekennzeichnet, dass mehr als 50% der Produktionskosten durch Umsätze gedeckt sein müssen; andernfalls sind diese statistischen Einheiten als Nicht-Marktproduzenten (z.B. Non-Profit-Organisationen, Organisationen ohne Erwerbszwecke) aus dem Erhebungsbereich auszuschließen.

Gemäß § 4 Abs. 5 Bundesstatistikgesetz 2000 bezieht sich der Erhebungsbereich auf folgende Abschnitte in der von Statistik Austria aufgelegten und in der Klassifikationsdatenbank auf der Homepage veröffentlichten Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE 2008).

Tabelle 5.5: Einteilung nach ÖNACE 2008 Wirtschaftsabschnitten

Abschnitt	Bezeichnung
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
C	Herstellung von Waren
D	Energieversorgung
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
F	Bauwesen
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
H	Verkehr und Lagerei
I	Beherbergung und Gastronomie
J	Information und Kommunikation
K	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen (ohne Gruppen 64.2 und 64.3)
L	Grundstücks- und Wohnungswesen
M	Erbringung von freiberufliche, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
N	Erbringung von sonstige wirtschaftlichen Dienstleistungen
S95	Reparatur von Gebrauchsgütern

Der Erfassungsbereich erstreckt sich auf alle Einheiten, die eine Tätigkeit, welche den angeführten Wirtschaftsbereichen zuzuordnen ist, **selbständig, regelmäßig und in der Absicht zur Erzielung eines Ertrages oder sonstigen wirtschaftlichen Vorteils**, ausüben.

Vom Erfassungsbereich der Leistungs- und Strukturstatistik ausgenommen sind:

- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Abschnitt A)
- Buschenschank und Privatzimmervermietung im Sinne des § 2 GewO 19943
- Immobilienvermietung durch private Haushalte
- Beteiligungsgesellschaften, Treuhand und sonstige Fonds, Privatstiftungen (Gruppen 64.2 und 64.3)
- Kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit (geringe wirtschaftliche Bedeutung)
- Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (Abschnitt O)
- Erziehung und Unterricht (Abschnitt P)
- Gesundheits- und Sozialwesen (Abschnitt Q)
- Kunst, Unterhaltung und Erholung (Abschnitt R)
- Erbringung von sonstigen Dienstleistungen mit Ausnahme der Reparatur von Gebrauchsgütern (Abschnitt S ohne S95)

- Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt (Abschnitt T)
- Exterritoriale Organisationen und Körperschaften (Abschnitt U)

5.2.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten

Als Erhebungseinheiten (statistische Einheiten) werden das Unternehmen (dazu zählen im statistischen Sinne auch Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften öffentlichen Rechts sowie Arbeitsgemeinschaften), die zugehörigen Betriebe (fachliche Einheiten) und deren Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) herangezogen.

Das **Unternehmen** entspricht einer rechtlichen Einheit, welche eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere in Bezug auf die Verwendung der ihr zufließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt. Ein Unternehmen übt eine oder mehrere Tätigkeiten an einem oder an mehreren Standorten aus.

Eine Arbeitsgemeinschaft (ARGE) ist eine einmalige oder auf gewisse Dauer zur gemeinsamen Durchführung von Projekten eingegangene vertragliche Bindung mehrerer Unternehmen, deren kaufmännische Leitung einem Unternehmen obliegt. Arbeitsgemeinschaften werden wie rechtlich selbständige Unternehmen behandelt, für die das kaufmännisch federführende Unternehmen meldepflichtig ist. Alle ARGE-Partner (auch das kaufmännisch federführende Unternehmen) melden, zur Vermeidung von Doppelerfassungen, die Leistungs- und Strukturdaten ohne ihre ARGE-Beteiligungen.

Unter Betrieben gewerblicher Art von Körperschaften öffentlichen Rechts ist gemäß § 2 KStG 1988 jede Einrichtung zu verstehen, die

- wirtschaftlich selbständig ist und ausschließlich oder überwiegend einer nachhaltigen privatwirtschaftlichen Tätigkeit von wirtschaftlichem Gewicht und
- zur Erzielung von Einnahmen oder im Falle des Fehlens der Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr von anderen wirtschaftlichen Vorteilen und
- nicht der Land- und Forstwirtschaft zuzurechnen ist.

Die Absicht, Gewinn zu erzielen, ist nicht erforderlich. Die Tätigkeit der Einrichtung gilt stets als Gewerbebetrieb.

Der **Betrieb**, als fachliche Einheit, fasst innerhalb eines Unternehmens sämtliche Teile zusammen, die zur Ausübung einer Tätigkeit auf der Ebene der (vierstelligen) Klasse der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE 2008) beitragen. Es handelt sich um eine Einheit, die einer oder mehreren operationellen Unterabteilungen des Unternehmens entspricht. Das Unternehmen muss über ein Informationssystem verfügen, das es ermöglicht, für jeden Betrieb zumindest den Wert der Produktion und der Vorleistungen, die Personalkosten und den Betriebsüberschuss sowie Beschäftigung und Bruttoanlageinvestitionen festzustellen oder zu berechnen.

Die **Arbeitsstätte** (örtliche Einheit) ist ein an einem räumlich festgestellten Ort gelegener Teil eines Unternehmens (z.B. Verkaufsladen, Büro, Lager, Werkstätte). An diesem Ort oder von diesem Ort aus werden Wirtschaftstätigkeiten ausgeübt, für die, mit Ausnahmen, eine oder mehrere Personen (unter Umständen auch zeitweise) im Auftrag ein und desselben Unternehmens arbeiten.

Um branchenspezifische Besonderheiten bei der Konzipierung der Erhebungsunterlagen berücksichtigen zu können, werden folgende typenspezifische Formulare verwendet:

- Unternehmen (Ein- und Mehrbetriebsunternehmen),
- Betriebe der Mehrbetriebsunternehmen und
- Arbeitsstätten der Mehrarbeitsstättenunternehmen bzw. -betriebe.

In der Praxis werden folgende Typen von Einheiten unterschieden:

- **Einbetriebs-/Einarbeitsstättenunternehmen** (Registertyp: UBA) haben folgenden Kriterien zu genügen: Die Erhebungseinheit übt eine Haupttätigkeit aus, die den Abschnitten B bis N sowie S95 der ÖNACE 2008 zuzuordnen ist. Das Unternehmen besteht aus einem Betrieb (einer fachlichen Einheit) und einer Arbeitsstätte (örtliche Einheit). Das Unternehmen kann neben seiner eigentlichen Haupttätigkeit 1 bis n Nebentätigkeiten ausüben.
- **Einbetriebs-/Mehrarbeitsstättenunternehmen** (Registertyp: UB): Die Erhebungseinheit übt eine Haupttätigkeit im Erfassungsbereich der Leistungs- und Strukturstatistik aus und besteht aus einem Betrieb (fachliche Einheit) und mehreren Arbeitsstätten (örtliche Einheiten).

- **Mehrbetriebs-/Mehrarbeitsstättenunternehmen** (Registertyp: U): Hierbei handelt es sich in der Regel um komplex strukturierte Unternehmen mit mehreren Betrieben, welche unterschiedliche Haupttätigkeiten ausüben. Mehrbetriebsunternehmen werden wie folgt differenziert:
 - **Einbereichsunternehmen (EBU)** des Produzierenden oder Dienstleistungsbereichs, wenn das Unternehmen selbst wie auch dessen Betriebe nur Haupttätigkeiten im Sinne des Produzierenden oder Dienstleistungsbereichs (ÖNACE-Abschnitte B bis F bzw. G bis N sowie S95) ausüben;
 - **Mehrbereichsunternehmen (MBU)** des Produzierenden oder Dienstleistungsbereichs, wenn das Unternehmen operational in mehrere Betriebe untergliedert ist, wobei mindestens ein Betrieb eine Haupttätigkeit im Dienstleistungsbereich (für die ÖNACE-Abschnitte G bis N sowie S95) oder mindestens ein Betrieb eine Haupttätigkeit im Produzierenden Bereich (für ÖNACE-Abschnitte B bis F) ausübt.

5.2.3 Datenquellen, Abdeckung

Primärstatistische Datenquellen:

- **Leistungs- und Strukturhebung** für Unternehmen über den Schwellenwerten (Primärerhebung): Im Rahmen der Erfüllung der Auskunftspflicht durch die Unternehmen sind die mittelbare, primäre Datenquelle im Unternehmen selbst die Unternehmensabschlüsse (Jahresabschlüsse) sowie die betrieblichen Aufzeichnungen der Unternehmen. Dabei beziehen sich alle Angaben auf das betreffende Berichtsjahr. War das Unternehmen im Referenzjahr nicht volle 12 Monate, sondern eine kürzere Periode wirtschaftlich tätig, dann sind die Daten auf dieses „Rumpfwirtschaftsjahr“ bezogen. Beziehen sich die buchhalterischen Aufzeichnungen nicht auf ein Kalender-, sondern auf Grund von Sondervereinbarungen mit der veranlagenden Finanzbehörde auf ein davon abweichendes Wirtschaftsjahr, so sind Daten des letzten vor dem 31. Dezember des Referenzjahres abgeschlossenen Wirtschaftsjahres zu melden. Eine primärstatistische Erhebung ist erforderlich, da die Register- und Verwaltungsdaten nicht in dem für die Leistungs- und Strukturstatistik benötigten Detailgrad vorliegen und die Primärdaten zusätzlich zu den Verwaltungsdaten als Basisinformation für die modellbasierte Datenergänzung unverzichtbar sind.

Sekundärstatistische Datenquellen:

- **Konjunkturstatistik (Primärstatistik) im Produzierenden Bereich** des Referenzjahres für Unternehmen über den Schwellenwerten: Die Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich stellt wesentliche Daten für die Erfüllung der Meldeverpflichtungen im Rahmen der EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik zur Verfügung. In diesem Zusammenhang sind insbesondere Variable über Beschäftigte, Arbeitsvolumen sowie Umsatzerlöse in Verbindung mit Produktion sowie Personalaufwendungen zu nennen, die für Zwecke der Statistik über die Leistung und Struktur im Produzierenden Bereich in hoher Qualität, Aktualität und Detailtiefe zur Verfügung stehen. So wurden 2008 87,0 Prozent, 2009 87,6 Prozent der im Rahmen der Leistungs- und Strukturstatistik erhobenen Unternehmen des Produzierenden Bereichs auch in der Konjunkturstatistik erhoben. Darüber hinaus determiniert die primär erhobene Masse der Konjunkturstatistik des Referenzjahres ex ante in hohem Maße die Abgrenzung und Struktur der Erhebungsmasse der ex post durchzuführenden Leistungs- und Strukturhebung.
- **Erhebungen des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs:**
Daten über Dienstleistungsexporte werden für die Ermittlung der Umsatzerlöse nach Kunden, welche entsprechend den EU-Vorgaben für ausgewählte Dienstleistungsbereiche ab dem Berichtsjahr 2008 zu ermitteln sind, verwendet.

Register- und Verwaltungsdaten:

- **Statistisches Unternehmensregister (URS):** Das Unternehmensregister, mit den dafür notwendigen Merkmalen, bildet die Grundlage für die Abgrenzung und Ermittlung der Erhebungsmasse und damit der Identifizierung der Erhebungseinheiten, des Deckungsgrades, der Wirtschaftstätigkeit und Rechtsform und der regionalen Zuordnung, aber auch der Identifizierung der Unternehmen unterhalb der festgelegten Schwellenwerte sowie deren Verknüpfung zu den vorhandenen Verwaltungsquellen. Daher ist die Aktualität der im Register gespeicherten Informationen entscheidend für die Qualität der Ergebnisse.
- **Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (HV):** Die Beschäftigtendaten des HV, gegliedert nach Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht, werden für die Ermittlung der unselbständig Beschäftigten

von Unternehmen unterhalb der Schwellenwerte sowie für die Ermittlung der Detaildaten zu den unselbständig Beschäftigten (Gliederung der unselbständig Beschäftigten nach Angestellten, Arbeitern und Lehrlingen) für primärstatistisch erhobene Einheiten des Dienstleistungsbereichs herangezogen. Zusätzlich werden diese Daten als Kontrollgröße für Plausibilitätsprüfungen verwendet.

- **Umsatzsteuerdaten der Finanzbehörden:** Die Umsatzsteuererklärungen (USTJahreserklärungen für das Berichtsjahr bzw. Vorjahr, aggregierte monatliche bzw. quartalsweise UVA des Berichtsjahres) werden als Kontrollgrößen für primärstatistisch erhobene Einheiten sowie für die Ermittlung der Umsatzerlöse im Rahmen der modellbasierten Datenergänzung von Unternehmen unterhalb der Schwellenwerte und für Meldeausfälle herangezogen.
- **Lohnzetteldaten der Finanzbehörden** aus der Lohnsteuerdatenbank des Bundesministeriums für Finanzen werden ab dem Berichtsjahr 2008 für die Erstellung der Bruttolöhne und -gehälter und Teilzeitbeschäftigten von Unternehmen unterhalb der Schwellenwerte verwendet.
- **Statistikdaten der FMA und der OeNB:** Daten von der Aufsicht über Versicherungen und Pensionskassen sowie der Bankenstatistik der OeNB werden für die Erstellung der Leistungs- und Strukturstatistik für diese Wirtschaftsbereiche herangezogen. Da der Datenbedarf der Leistungs- und Strukturstatistik für Finanz- und Versicherungsdienstleistungen teilweise über die von der Aufsicht vorliegenden Informationen hinausgeht, werden die benötigten Zusatzinformationen (vor allem Vorleistungen und Investitionsdaten) von der FMA bzw. der OeNB bei den Unternehmen zusätzlich erhoben und der Statistik Austria zur Verfügung gestellt.

5.2.4 Charakteristika der Stichprobe

Es handelt sich bei der gegenständlichen Erhebung um keine Stichprobenerhebung im klassischen Sinn, sondern um eine Vollerhebung mit variablen, nach Branchen unterschiedlichen Abschneidegrenzen (Konzentrationsstichprobe). In der statistischen Literatur ist für eine derartige Erhebungsform auch der Begriff „Konzentrationsstichprobe“ gebräuchlich, weil man bewusst nur die „wesentlichen Elemente“ in die Erhebung einbezieht, während die Klein- und Kleinstunternehmen nicht vertreten sind. Der bewusste Daten-Cut-Off liefert Informationen, die keinem zufälligen Sample im Sinne der Stichprobentheorie entsprechen. Eine konkrete Fehlerabschätzung (beispielsweise durch Angabe des Stichprobenfehlers) wie im bis zum Berichtsjahr 2001 geltenden methodischen Ansatz, ist nicht möglich.

Ab dem Berichtsjahr 2008 musste aufgrund der novellierten nationalen Durchführungsverordnung eine Neuabgrenzung der Auskunftspflicht (Unternehmen über den Schwellenwerten, die primärstatistisch zu erfassen sind) erfolgen. Demnach kommen im Rahmen der Leistungs- und Strukturstatistik in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen folgende gesetzlich vordefinierte Schwellenwerte zur Anwendung:

Schwellenwerte für den Produzierenden Bereich Das Erhebungskonzept sieht Primärerhebungen ausschließlich bei jenen Unternehmen vor, welche den gesetzlich vordefinierten Schwellenwert überschreiten und zur Erreichung des geforderten Deckungsgrades von 90% des Gesamtumsatzes je ÖNACE-Abteilung beitragen. Demnach besteht die Leistungs- und Strukturserhebung im Produzierenden Bereich aus einer Vollerhebung

- aller Unternehmen (Ein- und Mehrbetriebsunternehmen), Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften öffentlichen Rechts und deren Betrieben sowie Arbeitsstätten von Mehrbetriebsunternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten sowie
- aller Arbeitsgemeinschaften (ARGEN) ab einem Gesamtauftragswert von einer Million Euro, jedoch unabhängig von ihren Beschäftigtenzahlen und ihren Umsatzerlösen.

Darüber hinaus muss die Stichprobe mindestens 90% des Gesamtumsatzes in einem der Wirtschaftszweige gemäß den Abteilungen 05 bis 43 der ÖNACE 2008 enthalten (Deckungsgrad). Wird dieses Kriterium mit der Beschäftigten-schwelle nicht erreicht, so besteht Auskunftspflicht auch über statistische Einheiten mit weniger als 20 Beschäftigten, die am 30. September des der Berichtsperiode entsprechenden Kalenderjahres (für das Erhebungsjahr 2009 war dies der 30. September 2009) im Zeitraum der diesem Stichtag vorangegangenen zwölf Kalendermonate (für das Erhebungsjahr 2009: von Oktober 2008 bis September 2009) oder in dem letzten abgeschlossenen Wirtschaftsjahr in Summe einen Umsatz (exklusive Umsatzsteuer) von mindestens einer Million Euro erzielten. So kam in den Berichtsjahren 2008/2009 in den Abteilungen 05, 08 bis 10, 13, 14, 16, 18, 20, 21 (20 und 21 nur im Jahr 2008) 23, 25, 29 (29 nur 2009) und 31 bis 43 diese subsidiär angewendete Umsatzschwelle zum Tragen, d.h. in diesen Bereichen waren auch alle Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten meldepflichtig, die die Umsatzschwelle überschritten haben. Bis zum Ende des Berichtsjahres 2007 durften Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten überhaupt nicht, Unternehmen mit 10 bis 19 Beschäftigten nur dann in die Erhebung einbezogen werden, wenn ihre Wirtschaftsleistung dazu

erforderlich war, das verbindliche Qualitätskriterium von 90% des Gesamtumsatzes in einem Wirtschaftszweig (ÖNACE 2003 - Abteilungen 10 bis 45) sicher zu stellen.

Schwellenwerte für den Dienstleistungsbereich Im Dienstleistungsbereich orientiert sich der Schwellenwert sowohl an den Umsatzerlösen als auch an den Beschäftigten. Die für Unternehmen und deren zugehörigen statistischen Einheiten betreffend die Auskunftspflicht geltenden Schwellenwerte können folgender Übersicht entnommen werden.

Tabelle 5.6: Schwellenwerte für den Dienstleistungsbereich

Wirtschaftsbereich	Umsatzschwellen	Beschäftigtenschwellen
KFZ-Handel, Großhandel, Apotheken	3 Mio. €	
Einzelhandel (Rest); Güterbeförderung im Straßenverkehr; Speditionen; Reisebüros und Reiseveranstalter	1,8 Mio. €	
Verkehr (Rest); Beherbergung und Gastronomie; Information und Kommunikation; Grundstücks- und Wohnungswesen; Freiberufliche/techn. Dienstleistungen; Sonstige Dienstleistungen	850 Tsd. €	10 bzw. 20 unselbständig Beschäftigte für ausgewählte Wirtschaftsbereiche gemäß Anhang VIII der SBS-Recast-VO
Veterinärwesen	300 Tsd. €	

Grundsätzlich kommen für den Dienstleistungsbereich die Umsatzschwellen zur Anwendung. Da im Anhang VIII (Einzelmodul für die Strukturstatistik der Dienstleistungen für Unternehmen) der SBS-Recast-VO für die Bereitstellung der Umsatzerlöse nach Kunden und Tätigkeitsbereichen eine Schwelle von 20 Beschäftigten festgelegt ist, kommt in ausgewählten Dienstleistungsbereichen eine alternative Beschäftigtenschwelle zur Anwendung. Diese Schwelle wurde national für Zwecke des Nutzerbedarfs des Erzeugerpreisindex Dienstleistungen für Wirtschaftsbereiche mit geringer primärstatistischer Besetzung auf 10 Beschäftigte gesenkt. Somit werden im Dienstleistungsbereich jährlich etwa 200 Unternehmen erhoben, welche die Beschäftigtenschwelle, nicht aber die Umsatzschwelle überschreiten.

Bedeutung des Deckungsgrades

Dieser, als Deckungsgrad bezeichnete Wert soll in verbindlicher Weise einerseits ein Mindestmaß an Vergleichbarkeit über die Zeit gewährleisten und stellt auch eine Kohärenz der gegenständlichen Leistungs- und Strukturstatistik zur monatlichen Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich her, da die Abschneidegrenzen für die Erhebung im Wesentlichen jener der monatlichen Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich entsprechen. Zur Festlegung der erforderlichen Abschneidegrenzen im Produzierenden Bereich und damit der Erstellung der für ein Kalenderjahr geltenden Abgrenzung der Erhebungsmasse wurde im Vorfeld der Gesamtumsatz (ohne Handelswarenerlöse) aus den letzten Ergebnissen der Leistungs- und Strukturhebung zu den endgültigen Ergebnisse der Konjunkturstatistik in Beziehung gesetzt und damit ein Deckungsgrad unter Zugrundelegung des 90%-Kriteriums berechnet. Um eine möglichst große Aktualität zu erreichen, wird seit Jänner 2002 parallel dazu ein adäquater Indikator als Verhältniszahl zum im URS eingelagerten Gesamtumsatz (soweit möglich, bereinigt um Erlöse aus Handelswaren) errechnet und die Abschneidegrenze auf Ebene der ÖNACE-Abteilungen für die Erhebung festgelegt.

Die Auswahl der **auskunftspflichtigen Einheiten** (Unternehmen über den Schwellenwerten) erfolgt im **Dienstleistungsbereich** anhand der UST bzw. der aggregierten UVA des Berichtsjahres. Wirtschaftlich bedeutende Unternehmen des Dienstleistungsbereichs, welche infolge von definitorischen Unterschieden zwischen den Umsatzerlösen aus der Steuer bzw. Unternehmensabschlüssen bzw. die aufgrund der Gruppenbesteuerung überhaupt keine Umsatzsteuerdaten aufweisen, werden anhand der Umsatzerlöse der Leistungs- und Strukturhebung des Vorjahres ausgewählt. Die Anzahl der Beschäftigten wurde mit Hilfe der Beschäftigtendaten des HV im Jahresdurchschnitt des Berichtsjahres festgestellt.